

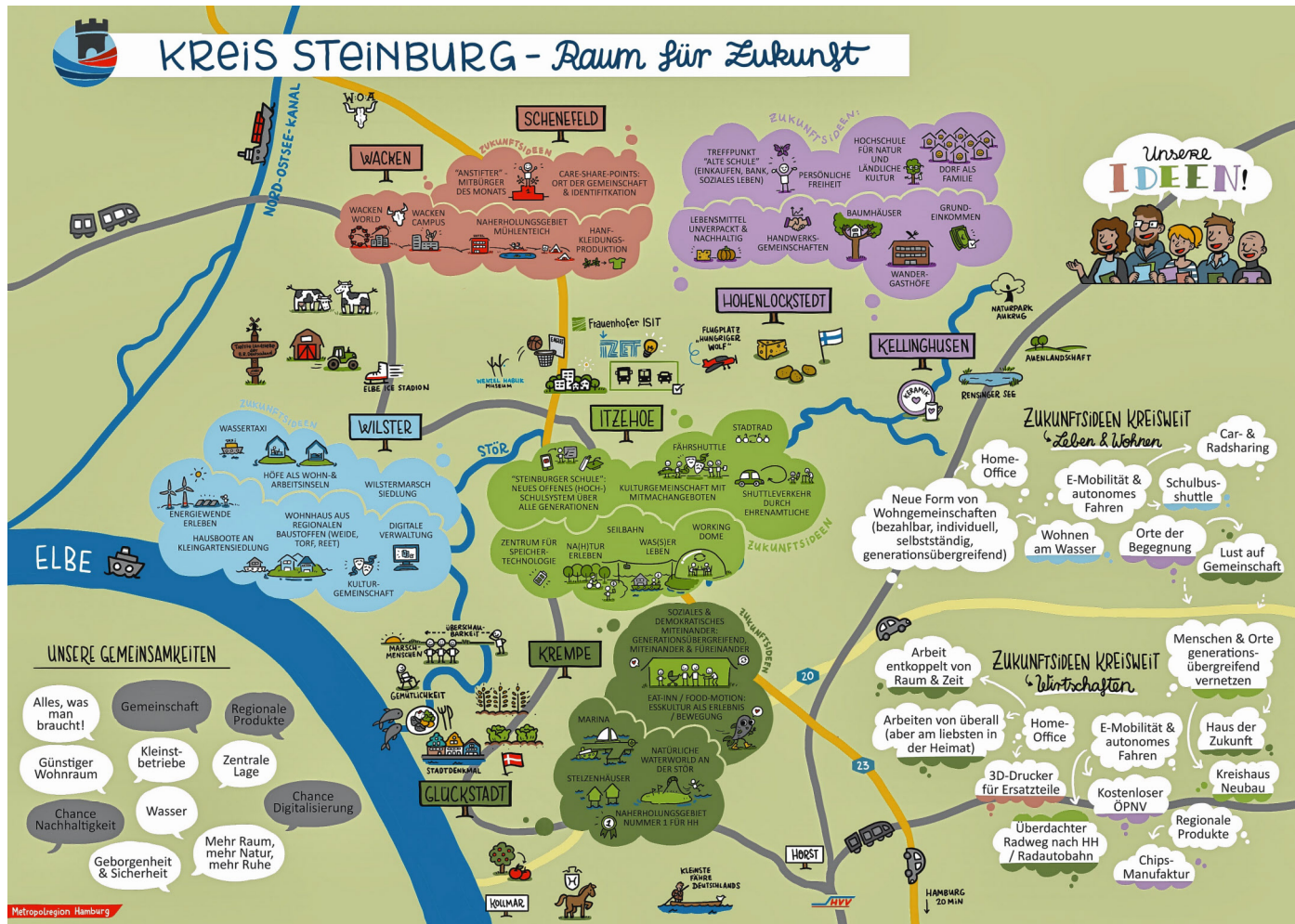
Steinburger malen die Zukunft

140 Frauen und Männer beteiligten sich an fünf Workshops im Kreisgebiet

KREIS STEINBURG Wie leben und arbeiten wir im Jahr 2030? Welche Gemeinsamkeiten haben die verschiedenen Regionen im Kreis Steinburg? Welche Potenziale hat der Kreis Steinburg? Diesen Fragen hat sich der Kreis Steinburg im vergangenen halben Jahr ausführlich gewidmet und in der Veranstaltungsreihe „Zukunft gestalten im Kreis Steinburg“ intensiv mit Experten aus dem gesamten Kreisgebiet gesprochen.

Dabei haben insgesamt fast 140 Teilnehmer in fünf Veranstaltungen den Mut gehabt, die Zukunft zu diskutieren, zu denken, zu basteln und zu malen. Entstanden ist ein gemeinsames Zukunftsbild für den Kreis Steinburg – eine innovative Herangehensweise für den ländlichen Raum. Jede Region hat dabei auch für sich eine Zukunftsvision entwickelt und spannende Projektideen skizziert.

Einen Einblick in die Zukunftsbilder der einzelnen Regionen und des Kreises gab Landrat Torsten Wendt gemeinsam mit dem Büro Region Nord und dem Stadtmanagement Itzehoe, die den Prozess im vergangenen halben Jahr begleitet haben. Die 70 Vertreter aus Politik und Workshop-Teilnehmern zeigten sich beeindruckt von der Vielschichtigkeit der ent-



Zukunftsideen und Projekte skizzierten die Bürger auf der Steinburger Landkarte.

standenen Bilder. Neben den Zukunftsideen und Projekten in den Regionen wurden auch Besonderheiten und Alleinstellungsmerkmale des Kreises herausgearbeitet, die die Grundlage für das zukünftige Regionalmarketing bilden sollen.

Am Ende der Veranstaltung ging es dann auch um die Frage, wie die Ergebnisse der Veranstaltungsreihe in das Regionalmarketing integriert werden, für das der Kreis für die kommenden drei Jahre jeweils rund 70.000 Euro bereitstellt. „Den Rahmen ha-

ben wir direkt aus den Workshops mitgenommen und eine eigene Leitlinie entwickelt: Kreis Steinburg – Raum für Zukunft. Gemeinsam digital, nachhaltig und regional in der Metropolregion Hamburg“. Dies werde konsequent umgesetzt, betont

Landrat Torsten Wendt. Im Rahmen der Veranstaltungsreihe wurde klar, dass das Regionalmarketing von „unten“, das heißt von Erfolgsgeschichten der Menschen, die hier arbeiten und leben, getragen werden soll.